Pressetext CASIOPOLY (frei zur Veröffentlichung)

Jungbürger/innenfeier in Musterhausen: Spielfieber bei CASIOPOLY

**Die Musterhausener Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrganges 1995 feierten am vergangenen Freitag ihre Volljährigkeit. Beim Spiel CASIOPOLY traten sie gegeneinander an und erbauten ihren perfekten Wohnort. Dabei brach das totale Spielfieber aus.**

40 junge Erwachsene des Jahrganges 1995 folgten der Einladung des Gemeinderates zur Jungbürger/innenfeier. Sie trafen sich vergangenen Freitag in der Mehrzweckhalle Wieauchimmer. Nach einem kurzen Apéro richtete sich Heinz Muster im Namen des Gemeinderates mit einem Willkommenswort an die Jungbürgerinnen und Jungbürger.

**Die perfekte Ortschaft**

Anschliessend wurden die jungen Erwachsenen nach Zufallsprinzip in sechs Spielgruppen eingeteilt und jede Gruppen an einen Spieltisch gebeten. Während den nächsten 1 ½ Stunden wartete das Grossgruppenspiel CASIOPOLY auf die Frauen und Männer. Ziel des Spieles war es, als Gruppe die beste fiktive Ortschaft zu erbauen. So fanden sich die Jungbürger/innen bald in der Rolle als Ortsplaner wieder und hatten dabei knifflige Aufgabe zu bewältigen. Es galt eine attraktive Ortschaft mit einem eigenständigen Profil zu entwickeln, die sich in vielerlei Hinsicht von den Ergebnissen der anderen Gruppen absetzte.

**Von Partnergemeinden und Immobilienblasen**

Beim Roulette setzten die Gruppen ihr Startkapital möglichst gewinnbringend ein. Der erzielte Gewinn wurde in Liegenschaften, öffentliche Infrastruktur, Grünanlagen oder Einwohner investiert. Verschiedene äussere Ereignisse beeinflussten das Geschehen unerwartet: Die Partnergemeinde überwies einen finanziellen Zuschuss, neue Altersheime mussten erbaut werden, das Steuersubstrat lag unter den Budgeterwartungen oder Strassen galt es zu sanieren. Je nach Ereignis wurden Gruppen zur Kasse gebeten oder sie profitierten davon. Und als wegen einer Immobilienblase die Liegenschaftspreise im Keller waren, gab es kein Halten mehr und es wurden Hamsterkäufe getätigt. So entstanden im Verlauf des Abends futuristische Ortschaften. Vom kleinen, beschaulichen Dorf bis zur Grossstadt war alles vertreten.

**Behörden als Spielfunktionäre**

Innert kürzester Zeit entstand ein dynamisches und phasenweise lautstarkes Spiel mit hohem Spassfaktor. Die anwesenden Behördenmitglieder übernahmen Spielleitungsfunktionen und agierten als Groupier, Bankier oder Immobilienmakler. Dabei traten sie auf spielerische Art mit den Jungbürger/innen in Kontakt.

**Standortmarketing vom Feinsten**

Am Ende des Spiels hatten die Gruppen die Aufgabe, ihrem Ort einen passenden Namen zu geben und die Vorzüge im Rahmen einer Kurzpräsentation anzupreisen. Erstaunlich welch Potential an künftigen Standortmarketingfachleuten Musterhausen zu haben scheint und welch kreatives Potential zum Vorschein kam. Die Jury, bestehend aus drei Behördenvertretern, beurteilte die Ortschaften nach verschiedenen Kriterien wie Einzigartigkeit oder Ausgewogenheit. Mustercity vermochte mit seiner Originalität die Jury am meisten zu überzeugen und schwang am Ende obenauf. Zur Belohnung gab es für die Gruppenmitglieder einen Kinogutschein.

**Gemütlicher Ausklang**

Nach dem Spielende dislozierte die Gesellschaft in den Gasthof Musterbeiz zum wohlverdienten Spaghetti-Plausch. In seiner Rede wies der Gemeindepräsident Heinz Mustermann die Jungbürgerinnen und Jungbürger auf die Rechte und Pflichten der Volljährigkeit hin. Er lud die jungen Erwachsenen dazu ein, sich beispielsweise in einem Verein oder einer Partei aktiv am Geschehen der Gemeinde zu beteiligen. In gemütlicher Runde und in regem Austausch liessen die Jungbürger/innen und die Ratsmitglieder den Abend nach dem Dessert ausklingen.